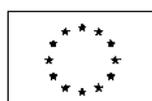


Europa in Zahlen

Eurostat Jahrbuch 2005

Kapitel 7



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS
Allgemeine
und
Regionalstatistiken

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2005

ISSN 1681-4770

ISBN 92-894-9121-3

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Copyright der folgenden Fotos: S. 37, 231: © Digital Vision; S. 38: © Steve Cole/PhotoDisc; S. 43: © Ryan McVay/PhotoDisc; S. 46: © Lawrence Lawry/PhotoDisc; S. 50, 57: © Jason Reed/PhotoDisc.

Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.

Chefredakteur*G. Schäfer***Redaktion***S. Cervellin, M. Feith, M. Fritz***Eurostat, Referat Verbreitung und Veröffentlichungen**

DANKSAGUNGEN

Die Redakteure des Eurostat Jahrbuchs 2005 danken allen, die an seiner Entstehung beteiligt waren. Zur Veröffentlichung des Jahrbuchs haben folgende Personen durch ihre Unterstützung beigetragen:

EUROSTAT, DAS STATISTISCHE AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN***Referat A5: Information und Verbreitung***M. Baryn, M. Copers, A. Johansson-Augier, B. Le Goff***Direktion B: Hauptindikatoren und statistische Instrumente***B1 Hauptindikatoren (G. Mazzi, L. Sproge, H. Strandell)**B2 Rechnergestützte Verwaltung von Informationssystemen (V. Dreux)**B4 Referenzdatenbanken (D. Groenez, M. Loos, S. Paganoni, A. Pasqui, O. Stembert)**B5 Forschung (S. Frank, H. Willen)***Direktion C: Wirtschafts- und Währungsstatistik***C2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Produktion (L. Biedma, I. Kuhnert)**C3 Öffentliche Finanzen, Steuern (L. Frej-Ohlsson, G. Thouvenin)**C4 Zahlungsbilanz (C. Andreatta, P. Passerini)**C5 Preise (A. Makaronidis, L. Mejer, S. Stapel)***Direktion D: Statistik des Binnenmarktes, Beschäftigungs- und Sozialstatistik***D1 Arbeitsmarkt (S. Jouhette, A. Paternoster, A. Tokofai, H. Vreeswijk)**D2 Lebensbedingungen und Sozialschutz (G. Abramovici, I. Dennis, A. Melis, J. Piirto)**D3 Unternehmen (P. Sneijers)**D4 Energie und Verkehr (A. Gikas, H. Strelow)**D5 Bildung und Kultur (B. Andrén, A. Mc Allister, P. Schmidt)**D6 Gesundheit und Ernährungssicherheit (D. Dupre, S. Gagel, E. Niederlaender)**D7 Informationsgesellschaft und Dienstleistungen (F.C. Bovagnet, C. Demunter, S. Fickinger, M. Ottens, M. Lumio, F. Reis, H.-W. Schmidt)***Direktion E: Agrar-, Fischerei-, Strukturfonds- und Umweltstatistik***E1 Strukturelle Agrarstatistik (U. Eidmann)**E2 Statistik der Agrarerzeugnisse (G. Weber, G. Steffes)**E3 Nachhaltige Entwicklung, Fischerei, Entwicklung des ländlichen Raums, Wälder (E. Maki-Simola, D. Cross, Y. Zanatta)**E4 Strukturfonds (T. Carlquist, B. Feldmann)**E5 Umwelt (J. Klein)***Direktion F: Statistik der Außenbeziehungen***F1 Demografie, Migration (G. Kyi, D. Thorogood)**F2 Außenhandel (A. Berthomieu, C. Corsini)***EFTA** (R. Ragnarson)**Geonomenklatur** (E. Jouangrand)

*Bitte beachten Sie: Eurostat-Organisationsplan vom Juni 2005, aktuelle Änderungen finden Sie im Internet unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat>

GENERALDIREKTION ÜBERSETZUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION**AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN**

1 Statistiker im Dienst Europas

Der Eurostat-Service	11
Eurostat, Ihr Schlüssel zur europäischen Statistik	11
Die Strukturindikatoren von Eurostat	15
Euroindikatoren	17
Freier Zugang zur europäischen Statistik	19
Die Europäische Union und ihre Stellung in der Welt	21
Daten über die Regionen Europas	31
Im Blickpunkt: die Informationsgesellschaft	37

2 Menschen in Europa

Bevölkerung	61
Die Bevölkerung der EU	61
Familien und Geburten	67
Migration und Asyl	73
Gesundheit	79
Lebenserwartung und Sterblichkeit	79
Gesundheit und Sicherheit	85
Allgemeine und berufliche Bildung	95
Bildung	95
Betriebliche Weiterbildung	103
Arbeitsmarkt	107
Arbeit und Arbeitsmarkt	107
Daten zur Arbeitsmarktpolitik	113
Haushalte und Sozialschutz	117
Konsumausgaben der privaten Haushalte	117
Einkommen und Lebensbedingungen	123
Wohnen	129
Sozialschutz	133

3 Wirtschaft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	141
Gesamtwirtschaftliche Leistung	143
Verbrauchsausgaben	147
Einkommen der Produktionsfaktoren	153
Öffentliche Finanzen	157
Preise und Löhne	161
Verbraucherpreise	161
Löhne und Arbeitskosten	167
Zahlungsbilanz	173
Leistungsbilanz	173
Internationaler Dienstleistungsverkehr	177
Ausländische Direktinvestitionen	181
Internationaler Warenverkehr	185

4 Umwelt

Umwelt	197
Wasser	197
Abfall	199
Luftverschmutzung und Klimawandel	201
Ausgaben für Umweltschutz	203
Landwirtschaft und Umwelt	205

5 Wissenschaft und Technologie

Forschung und Entwicklung	209
Die Informationsgesellschaft	217

6 Sektoren und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick	233
Industrie und Baugewerbe	237
Handel	239
Finanzmärkte	241
Verkehr	245
Tourismus	253
Energie	257

7 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei

Landwirtschaft	267
Forstwirtschaft	279
Fischerei	281

8 Anhänge

Glossar	287
Geonomenklatur 2005	301
Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE Rev. 1.1)	305
Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC Rev. 3)	306
Abkürzungen und Akronyme	308

Das Eurostat Jahrbuch ist benutzerfreundlich

- Jeder Abschnitt beginnt mit Erläuterungen zu den wesentlichen Merkmalen sowie zur Relevanz der dargebotenen Informationen. Außerdem wird kurz geschildert, welche weiteren Daten Eurostat zum jeweiligen Thema anbieten kann.
- Die verwendeten statistischen Begriffe und Konzepte werden in einem Glossar erläutert.
- In entsprechenden Hinweisen erfahren die Nutzer, wie sie sich zusätzliche themenbezogene Daten und Analysen von Eurostat beschaffen können.
- Das Jahrbuch enthält ein umfassendes Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

Zeitpunkt der Datenextraktion

Die Datenauszüge für alle im Jahrbuch enthaltenen Statistiken wurden am **29. April 2005** erstellt; die Angaben entsprechen somit dem zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Datenbestand. Sofern der Auszug von Daten später erfolgte, wird in den jeweiligen Kapiteln darauf hingewiesen.

Reihenfolge und Codierung der Länder

Im Eurostat Jahrbuch erfolgt die Nennung der EU-Mitgliedstaaten in protokollarischer Reihenfolge. Dabei wird der alphabetischen Reihenfolge der Kurznamen in ihrer jeweiligen Muttersprache gefolgt.

Im Eurostat Jahrbuch 2005 wird grundsätzlich die jeweils kürzeste offizielle Bezeichnung eines Landes verwendet. Wo eine Codierung verwendet wird, erfolgt sie anhand der zweistelligen ISO-Codes, mit Ausnahme von Griechenland und dem Vereinigten Königreich, für die die Kürzel EL bzw. UK verwendet werden.

Symbole und Codes in den Tabellen

- nicht zutreffend oder „reale Null“ oder „automatisch Null“
- 0 Weniger als die Hälfte der letzten besetzten Stelle
- . Nicht zutreffend
- .. Vertrauliche Daten. Zahlenwert nicht sicher genug oder aus Gründen der Vertraulichkeit nicht offen gelegt
- : Angabe nicht verfügbar
- b Reihenunterbrechung
- e geschätzter Wert
- f Prognosen
- i siehe Fußnote
- p vorläufiger Wert
- r revidierter Wert
- s Eurostat Schätzung



Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei

Landwirtschaft 267-278

Forstwirtschaft 279-280

Fischerei 281-284





Landwirtschaft

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
- Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz
- Agrarpreise und Preisindizes
- Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe
- Bodennutzung
- Pflanzliche Erzeugung
- Tierische Erzeugung
- Viehbestand
- Versorgungsbilanz
- Obst- und Rebanlagen

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Die GAP musste im Laufe ihrer Geschichte erheblich weiterentwickelt werden, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Zunächst bestanden ihre Zielsetzungen in der Sicherung einer angemessenen Lebenshaltung für die landwirtschaftliche Bevölkerung und der Gewährleistung einer Belieferung der Verbraucher zu angemessenen Preisen, sodann galt es, die Überschüsse in bestimmten Sektoren in den Griff zu bekommen. Die GAP-Reformen von 1992 und 1999 stützten sich auf eine Kombination von Senkungen der institutionellen Preise und Ausgleichsbeihilfen. Durch die Reform der GAP im Jahr 2003 wurden die Agrarbeihilfen stärker von den Entscheidungen der Landwirte über ihre Produktion entkoppelt.

Erhebung der Daten

Die Erhebung über die Betriebsstruktur, die etwa alle zwei Jahre in der gesamten Europäischen Union stattfindet, dient der Messung der Größe landwirtschaftlicher Betriebe. Die jüngste Erhebung, für die alle Angaben vorliegen, fand 2003 statt.

Die in dieser Erhebung gewonnenen Informationen bieten auch die Möglichkeit einer Klassifikation der landwirtschaftlichen Betriebe nach Produktionszweigen. Der Standarddeckungsbeitrag (SDB) ermöglicht die Messung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Tätigkeiten („Betriebe“) anhand

von gemeinsamen Kriterien. Der SDB-Schätzungen (auf Grundlage regionaler Koeffizienten) entsprechen grundsätzlich der Differenz zwischen dem Produktionswert und den jeweiligen anteiligen Produktionskosten. Jeder Zweig der pflanzlichen und tierischen Erzeugung wird dabei einzeln gemessen. Spezialisierte landwirtschaftliche Betriebe sind Betriebe, die mehr als zwei Drittel ihres gesamten Standarddeckungsbeitrags aus den Hauptkategorien des Ackerbaus, aus Gartenbau, Dauerkulturen, Weidevieh oder Veredelung (Schweine und Geflügel) erwirtschaften. Bei nicht spezialisierten oder gemischten Betrieben beträgt der Anteil dieser Hauptkategorien am SDB weniger als zwei Drittel.

Im Rahmen der Betriebsstrukturerhebung umfassen die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte den Arbeitseinsatz des Landwirts und seiner Familie sowie von nicht zur Familie gehörenden Arbeitskräften. Er wird in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen.



Erzeugung

Der mengenmäßig bedeutendste landwirtschaftliche Produktionszweig in der Gemeinschaft ist der Getreideanbau. Die Europäische Union kann ihren Eigenbedarf an Getreide decken und exportiert einen beträchtlichen Teil der Ernte. Seit 1993 sorgt die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik für eine Angleichung von Angebot und Nachfrage, da Direktzahlungen für Getreideanbaubetriebe an die Bedingungen geknüpft sind, Flächen stillzulegen. Durch die neue Reform der GAP (2003) wurden die Direktzahlungen stärker von der tatsächlichen Erzeugung entkoppelt, damit sich die Landwirte mehr nach dem Markt richten.

Mit mehr als der Hälfte der Weltproduktion ist die Europäische Union der weltweit größte Weinproduzent. Der in der Europäischen Union hergestellte Wein wird zum überwiegenden Teil in Europa verbraucht, wenngleich der Handel mit anderen Teilen der Welt (insbesondere mit Amerika und Asien) zunimmt.

Preise

In den Erzeugerpreisindizes werden die Verkäufe von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen (Output) der Landwirtschaft an die übrigen Bereiche der Volkswirtschaft erfasst. Der Anteil dieser Erzeugnisse an den landwirtschaftlichen Verkäufen insgesamt ist in den einzelnen

Mitgliedstaaten unterschiedlich hoch. In den Einkaufspreisindizes werden die Einkäufe landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Input) erfasst. Als Berechnungsgrundlage für die Indizes dienen die Ab-Hof-Preise ohne Mehrwertsteuer. Die Agrarpreisindizes können anhand der Verbraucherpreisindizes deflationiert werden.

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Gemäß der Methodik der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR 97) umfasst die landwirtschaftliche Erzeugung die gesamte (landwirtschaftliche) Erzeugung, die von landwirtschaftlichen Einheiten verkauft, in landwirtschaftlichen Betrieben gelagert oder von landwirtschaftlichen Erzeugern zur Weiterverarbeitung eingesetzt wird. Sie umfasst außerdem den betrieblichen Eigenverbrauch an pflanzlichen Erzeugnissen als Viehfutter, die Produktion selbst erstellter Anlagegüter und den eigenen Endverbrauch der landwirtschaftlichen Einheiten.

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen errechnet sich durch Subtraktion der Vorleistungen von der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs (die neben der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen auch die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen umfasst).

Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe In 1 000

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	7 370,04	6 989,13	6 770,69	:
Belgien	85,04	76,33	70,98	67,18	61,71	54,94
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	45,77
Dänemark	81,27	73,78	68,77	63,15	57,83	48,61
Deutschland	653,55	606,07	566,91	534,41	471,96	412,3
Estland	:	:	:	:	:	36,86
Griechenland	850,14	819,15	802,41	821,39	817,06	:
Spanien	1 593,64	1 383,91	1 277,6	1 208,26	1 287,42	1 140,73
Frankreich	923,59	801,34	734,8	679,84	663,81	614
Irland	170,58	159,37	153,42	147,83	141,53	135,25
Italien	2 664,55	2 488,39	2 482,1	2 315,23	2 153,72	1 963,82
Lettland	:	:	:	:	140,84	126,61
Litauen	:	:	:	:	:	272,11
Luxemburg	3,95	3,4	3,18	2,98	2,81	2,45
Ungarn	:	:	:	:	:	773,38
Malta	:	:	:	:	:	10,99
Niederlande	124,8	119,72	113,2	107,92	101,55	85,5
Österreich	:	:	221,75	210,11	199,47	:
Portugal	598,74	489,03	450,64	416,69	415,97	:
Slowenien	:	:	:	:	86,47	77,15
Slowakei	:	:	:	:	:	71,74
Finnland	:	:	100,95	91,44	81,19	74,95
Schweden	:	:	88,83	89,58	81,41	67,89
Vereinigtes Königreich	243,06	243,47	234,5	233,15	233,25	280,63
Norwegen	:	:	:	:	70,74	:

Landwirtschaftlicher Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Produkte erzeugt. Zusätzlich kann der Betrieb auch andere (nichtlandwirtschaftliche) Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Kleine landwirtschaftliche Betriebe (mit einem Anteil von weniger als 1 % an der nationalen landwirtschaftlichen Tätigkeit) müssen nicht erfasst werden.



Regelmäßig in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeitskräfte In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	15 243,62	14 757,34	13 547,48	:
Belgien	141,02	131,76	122,04	116,7	107,15	100,11
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	199,34
Dänemark	139,13	142,31	141,08	130,15	103,05	93,72
Deutschland	1 775,86	1 477,96	1 325,15	1 230,69	1 136,54	1 014,09
Estland	:	:	:	:	:	92,94
Griechenland	1 543,49	1 773,51	1 566,72	1 595,55	1 431,25	:
Spanien	2 838,72	2 570,81	2 543,11	2 496,52	2 439,04	2 323,21
Frankreich	1 858,99	1 610,23	1 507,42	1 404,25	1 319,58	1 242,83
Irland	312,73	320,01	293,34	281,86	257,95	248,89
Italien	5 287,35	4 761,76	4 773,22	4 601,09	3 963,63	3 737,66
Lettland	:	:	:	:	276,18	253,3
Litauen	:	:	:	:	:	540,82
Luxemburg	9,32	7,9	7,27	6,78	6,5	5,65
Ungarn	:	:	:	:	:	1 473,22
Malta	:	:	:	:	:	18,32
Niederlande	289,17	289,68	276,16	282,48	275,73	261,48
Österreich	:	:	547,25	512,64	526,81	:
Portugal	1 560,99	1 263,49	1 172,77	1 070,34	1 063,77	:
Slowenien	:	:	:	:	259,42	211,25
Slowakei	:	:	:	:	:	247,02
Finnland	:	:	232,07	223,69	183,87	176,27
Schweden	:	:	164,22	168,56	156,85	144,25
Vereinigtes Königreich	659,11	651,07	571,74	636,01	575,76	644,32
Norwegen	:	:	:	:	191,34	:

Zu den Arbeitskräften zählen alle Personen ab dem gesetzlichen Mindestalter, die in den letzten zwölf Monaten landwirtschaftliche Arbeiten im oder für den landwirtschaftlichen Betrieb verrichtet haben. Als regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte gelten alle Familienmitglieder des Betriebsinhabers (einschließlich des Betriebsinhabers), die im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten, und regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte.

Regelmäßig in der Landwirtschaft beschäftigte weibliche Arbeitskräfte In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	5 601,08	5 436,47	:	:
Belgien	47,62	48,21	43,95	40,93	37,17	34,44
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	68,22
Dänemark	40,8	40,04	38,11	36,78	:	25,21
Deutschland	647,28	534,27	466,29	428,82	415,97	384,01
Estland	:	:	:	:	:	45,09
Griechenland	647,54	809,85	677,66	698,05	593,2	:
Spanien	899,68	785,9	768,65	756,8	783,7	744,37
Frankreich	658,09	559,71	519,51	475,55	433,99	404,44
Irland	93,32	99,47	86,72	80,87	70,27	64,73
Italien	2 100,6	1 808,13	1 837,5	1 801,64	1 540,11	1 460,78
Lettland	:	:	:	:	:	128,98
Litauen	:	:	:	:	:	280,23
Luxemburg	3,51	2,92	2,66	2,45	2,34	1,98
Ungarn	:	:	:	:	:	652,76
Malta	:	:	:	:	:	4,06
Niederlande	86	88,79	86,93	93,8	92,43	92,79
Österreich	:	:	230,48	213,59	229,18	:
Portugal	727,94	588,43	548,09	502,43	499,22	:
Slowenien	:	:	:	:	:	98
Slowakei	:	:	:	:	:	101,07
Finnland	:	:	87,36	81,75	66,12	65,32
Schweden	:	:	53,85	54,99	51,21	48,53
Vereinigtes Königreich	198,76	193,48	153,3	168	171,09	197,27
Norwegen	:	:	:	:	67,98	:

Zu den Arbeitskräften zählen alle Personen ab dem gesetzlichen Mindestalter, die in den letzten zwölf Monaten landwirtschaftliche Arbeiten im oder für den landwirtschaftlichen Betrieb verrichtet haben. Als regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte gelten alle Familienmitglieder des Betriebsinhabers (einschließlich des Betriebsinhabers), die im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten, und regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte.

Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind
 In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	7 269,23	6 868,72	6 502,18	:
Belgien	84,54	75,04	69,52	65,24	59,28	51,58
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	42,98
Dänemark	80,99	73,34	68,36	62,69	57,32	47,93
Deutschland	646,27	600,3	561,38	518,43	440,06	407,21
Estland	:	:	:	:	:	36,08
Griechenland	849,9	819,03	802,23	821,22	816,53	:
Spanien	1 568,32	1 354,48	1 241,42	1 167,9	1 235,97	1 089,56
Frankreich	910,25	786,31	718,44	662,28	538	526,62
Irland	169,89	158,76	152,95	147,57	141,34	135,08
Italien	2 646,53	2 475,28	2 470,57	2 302,26	2 137,72	1 950,29
Lettland	:	:	:	:	139,63	126,52
Litauen	:	:	:	:	:	271,5
Luxemburg	3,91	3,36	3,14	2,92	2,75	2,42
Ungarn	:	:	:	:	:	765,66
Malta	:	:	:	:	:	10,93
Niederlande	122,24	116,45	109,79	104,18	95,11	82
Österreich	:	:	217,06	205,53	194,91	:
Portugal	593,59	483,9	445,18	410,84	409,31	:
Slowenien	:	:	:	:	86,34	77,04
Slowakei	:	:	:	:	:	70,08
Finnland	:	:	100,81	90,94	75,74	73,89
Schweden	:	:	83,43	83,79	75,92	62,96
Vereinigtes Königreich	226,77	228,15	224,94	222,87	222,22	270,53
Norwegen	:	:	:	:	69,96	:

Der Betriebsinhaber ist die Rechtsperson oder natürliche Person, die von der landwirtschaftlichen Tätigkeit profitiert. Es werden nur Einzelbetriebsinhaber berücksichtigt; Inhaber von Gruppenbetrieben sind ausgeschlossen.

Der Indikator A für das landwirtschaftliche Einkommen ist definiert als Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit. Er entspricht der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft bezogen auf die Gesamtzahl der Jahresarbeitseinheiten. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten berechnet man durch Subtraktion der Abschreibungen von der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen und Addition

des Wertes der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben.

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz entspricht im Sinne der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung dem Arbeitseinsatz für die Erzeugung des Landwirtschaftszweiges, einschließlich landwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Produktionsergebnisses bestimmter nicht landwirtschaftlicher Wirtschaftszweige.





Betriebsinhaber unter 35 Jahren

In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	570,74	521,81	529,17	:
Belgien	9,83	9,13	10,88	9,14	6,64	4,42
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	4,04
Dänemark	8,78	6,93	6,56	6,5	5,44	4,02
Deutschland	101,43	103,42	98,16	85,89	72,53	49,33
Estland	:	:	:	:	:	3,44
Griechenland	73,77	58,87	49,03	44,36	71,25	:
Spanien	113,27	88,44	76,59	69,29	110,82	67,72
Frankreich	120,8	104,11	92,31	79,03	53,27	54,37
Irland	22,45	23,53	20,89	17,71	18,38	15,01
Italien	137,59	132,96	110,21	119,45	110,6	76,13
Lettland	:	:	:	:	14,63	10,86
Litauen	:	:	:	:	:	19,17
Luxemburg	0,45	0,38	0,36	0,3	0,29	0,2
Ungarn	:	:	:	:	:	44,53
Malta	:	:	:	:	:	0,65
Niederlande	11,29	11,8	10,31	7,35	6,46	5,78
Österreich	:	:	39,71	34,76	30,87	:
Portugal	39,66	22,81	18,52	15,05	17,02	:
Slowenien	:	:	:	:	4,49	2,98
Slowakei	:	:	:	:	:	3,82
Finnland	:	:	16,12	13,09	8,67	7,32
Schweden	:	:	7,45	6,42	5,27	3,83
Vereinigtes Königreich	16,81	15,45	13,65	13,45	11,66	9,32
Norwegen	:	:	:	:	9,62	:

Der Betriebsinhaber ist die Rechtsperson oder natürliche Person, die von der landwirtschaftlichen Tätigkeit profitiert. Es werden nur Einzelbetriebsinhaber berücksichtigt; Inhaber von Gruppenbetrieben sind ausgeschlossen.

Betriebsinhaber über 64 Jahre

In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000	2003
EU-15	:	:	2021,95	1950,42	1871,29	:
Belgien	17,24	15,72	11,82	12,07	11,74	10,54
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	7,86
Dänemark	16,31	15,93	15,65	13,17	11,31	7,83
Deutschland	47,02	42,24	41,84	40,55	25,68	24,22
Estland	:	:	:	:	:	10,2
Griechenland	215,74	240,79	248,5	281,06	253,46	:
Spanien	383,9	364,07	371,35	368,35	347,42	366,25
Frankreich	125,74	116,14	110,16	105,63	97,35	84,92
Irland	38,65	32,31	32,5	32,31	28,04	27,41
Italien	850,95	850,58	912,29	827,65	825,95	788,4
Lettland	:	:	:	:	36,32	34,46
Litauen	:	:	:	:	:	102,28
Luxemburg	0,66	0,64	0,61	0,57	0,52	0,42
Ungarn	:	:	:	:	:	229,47
Malta	:	:	:	:	:	2,52
Niederlande	18,69	19,11	19	20,2	18,22	13,53
Österreich	:	:	20,94	20,93	20,26	:
Portugal	170,86	161,48	156,99	154,97	154,6	:
Slowenien	:	:	:	:	27,71	26,2
Slowakei	:	:	:	:	:	18,93
Finnland	:	:	7,07	5,41	4,59	4,82
Schweden	:	:	18,04	17,69	15,92	11,6
Vereinigtes Königreich	50,05	51,34	55,19	49,87	56,23	77,46
Norwegen	:	:	:	:	6,23	:

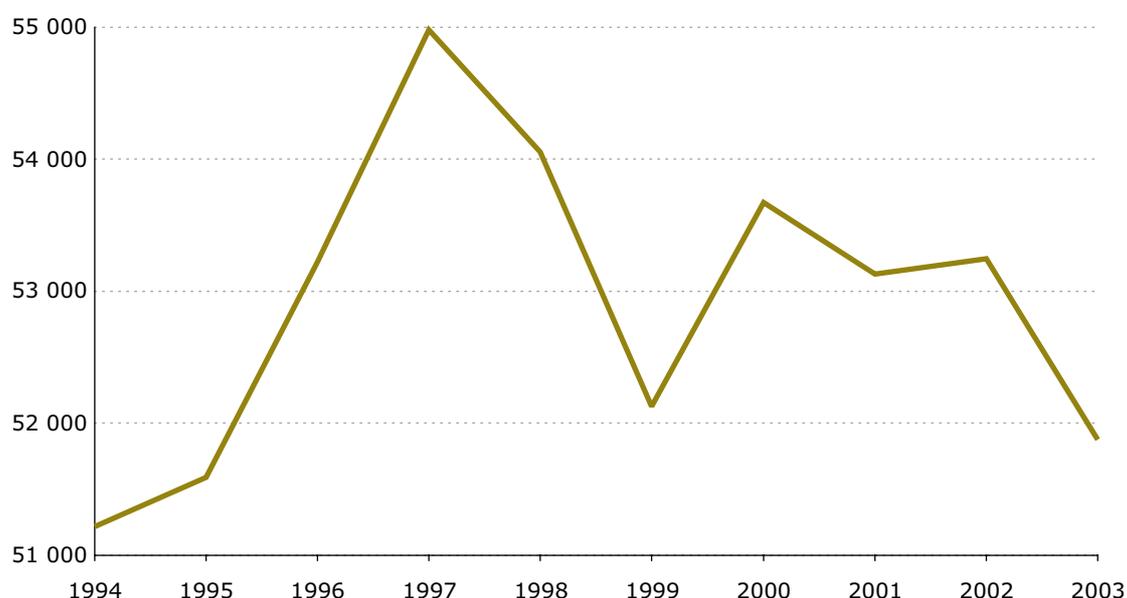
Getreideerzeugung

In 1 000 Tonnen

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	224 666,3	222 101,9	228 426,2	257 689,4	261 017,4	265 605,2	251 564,8	259 661,3	256 736,8	265 019,5	231 786,8	289 479,9
EU-15	177 792,9	173 975,9	177 412,7	206 286,1	205 518,8	210 432	200 832,8	213 819,5	199 732,7	211 637,1	186 765,4	225 444,1
Eurozone	140 778,4	136 608,1	137 390,7	161 858,8	161 714,8	168 423,1	160 719,5	170 689,5	161 868,2	170 331,2	146 929	184 252
Belgien	2 139,4	2 091,4	2 212,1	2 534,9	2 393,8	2 535,9	2 406,6	2 512,9	2 358,5	2 639,3	2 613,2	2 951
Tschechische Republik	6 300,3	6 777,2	6 601,7	6 644,2	7 004,7	6 668,9	6 928,3	6 454,2	7 337,6	6 770,8	5 762,4	8 869,1
Dänemark	8 197,9	7 825	9 150	9 217,2	9 530	9 355,5	8 775	9 412,7	9 423,1	8 803,7	9 050,9	8 963,2
Deutschland	35 547,4	36 328,7	39 863,9	42 135,6	45 485,7	44 574,9	44 452	45 271,2	49 709,3	43 391,3	39 426	50 812,9
Estland	810,7	510,4	513,5	629,2	650,5	576	401,5	696,1	558,4	524,7	505,7	599,7
Griechenland	4 274,7	5 318	4 213	4 669	4 755	4 419	4 288	4 062	4 091,3	4 074,9	4 110	4 330,2
Spanien	17 155,6	14 833,1	11 241,4	21 644,3	18 562,5	21 778,5	17 321	23 739,8	17 179,2	20 863,8	20 308,3	23 838,5
Frankreich	55 261,7	53 039,4	53 142,6	62 120,4	62 886,9	67 807,7	64 135,9	65 582,5	60 143,1	69 555,7	54 807,1	70 393,2
Irland	1 626,2	1 609,3	1 795,9	2 142	1 943,4	1 865	2 011,3	2 173,9	2 164,1	1 963,6	2 146,9	2 458,8
Italien	18 465,2	17 826,1	18 337,5	19 486,2	18 455,1	19 305	19 641,5	19 392,5	18 660,3	19 877,3	16 461,8	21 683,2
Zypern	204,8	162,2	145,2	141,2	47,8	64,9	127	48	127,4	141,8	151	80
Lettland	1 230,7	896,1	689	960,8	1 035,2	958,9	783,4	923,6	928	1 028,5	932,4	1 059,5
Litauen	2 672,5	2 098,2	1 906,5	2 615,1	2 945,3	2 716,8	2 048,6	2 657,7	2 345,3	2 539,1	2 631,8	2 859,4
Luxemburg	151,9	133,6	147,6	175,5	162	167,2	153,8	152,8	144,3	168,8	164,1	179
Ungarn	8 507	11 694	11 256	11 308	14 132	12 997,4	11 384,9	10 026,5	15 039,2	11 695,9	8 758,4	16 557
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederlande	1 512,3	1 406,1	1 548,7	1 711,1	1 622,7	1 569,3	1 416,5	1 818,8	1 862,6	1 823,9	1 917,1	1 932,8
Österreich	4 206,5	4 435,9	4 452,1	4 708,7	5 008,7	4 771,6	4 806,5	4 490,2	4 833,8	4 757,3	4 263,8	5 315,3
Polen	23 577	21 763,4	25 905,3	25 298	25 399,5	27 158,7	25 750,3	22 340,6	26 960,3	26 877,3	23 390,8	29 635,1
Portugal	1 379,8	1 513,4	1 321	1 500	1 395,3	1 279,5	1 506	1 465,5	1 151,9	1 350,8	1 037,9	1 068,6
Slowenien	418,6	524,1	506,4	484,9	542,5	557,1	478,6	493,8	496	610,7	398,8	582,7
Slowakei	3 151,8	3 700,5	3 489,9	3 322	3 741,1	3 474,5	2 829,4	2 201,3	3 212	3 193,6	2 490,3	3 793,2
Finnland	3 332,4	3 391,2	3 328	3 700,2	3 798,7	2 768,6	2 868,4	4 089,3	3 661	3 939,4	3 782,8	3 618,7
Schweden	5 041,6	4 269,8	4 791	5 954,1	5 986	5 618,4	4 931,3	5 670,3	5 390,7	5 461,9	5 352,1	5 511,7
Vereinigtes Königreich	19 500,3	19 955	21 868	24 587	23 533	22 616	22 119	23 985	18 959,4	22 965,4	21 323,3	22 387
Bulgarien	5 685	6 426	6 594,9	3 426	6 197,8	5 841,8	5 916,9	5 225,7	6 037,1	6 736,1	3 790,4	:
Kroatien	2 733	2 595	2 759	2 761	3 177	3 209	2 881	2 770,2	3 397,5	3 724,4	2 355,8	:
Rumänien	15 453,9	18 167,2	19 857,5	14 174,3	22 099,3	15 446,5	17 033,5	10 473,9	18 869,4	14 355,9	12 964,2	24 709,3
Türkei	:	:	:	29 020	29 445	32 842	28 520	31 889,9	29 203,4	30 462,7	22 334,7	:
Island	:	:	0,5	2	2,9	:	:	:	:	:	:	:
Norwegen	1 383,5	1 015	:	1 345,2	1 288,3	1 357,8	1 218,2	1 299,9	1 202,9	:	:	:

Getreideanbaufläche in der EU-25

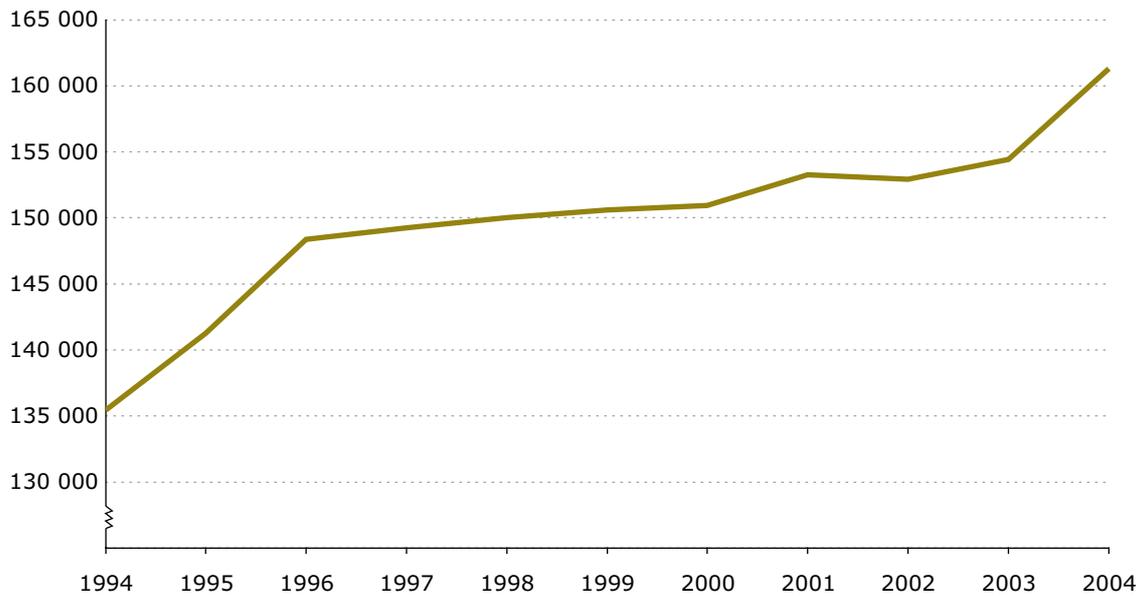
In 1 000 ha





Pflanzliche Erzeugung in der EU-15

In Mio. ECU/EUR



2002: vorläufiger Wert; 2003, 2004: geschätzter Wert.

Die pflanzliche Produktion wird zu Erzeugerpreisen berechnet. Der Erzeugerpreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller empfangenen Subventionen für die Erzeugnisse. Der Begriff der Produktion umfasst Verkäufe, Bestandsveränderungen sowie pflanzliche Erzeugnisse, die für die Viehfütterung, für die Verarbeitung oder für die Eigenverwendung der Erzeuger bestimmt sind.

Tierische Erzeugung in der EU-15

In Mio. ECU/EUR

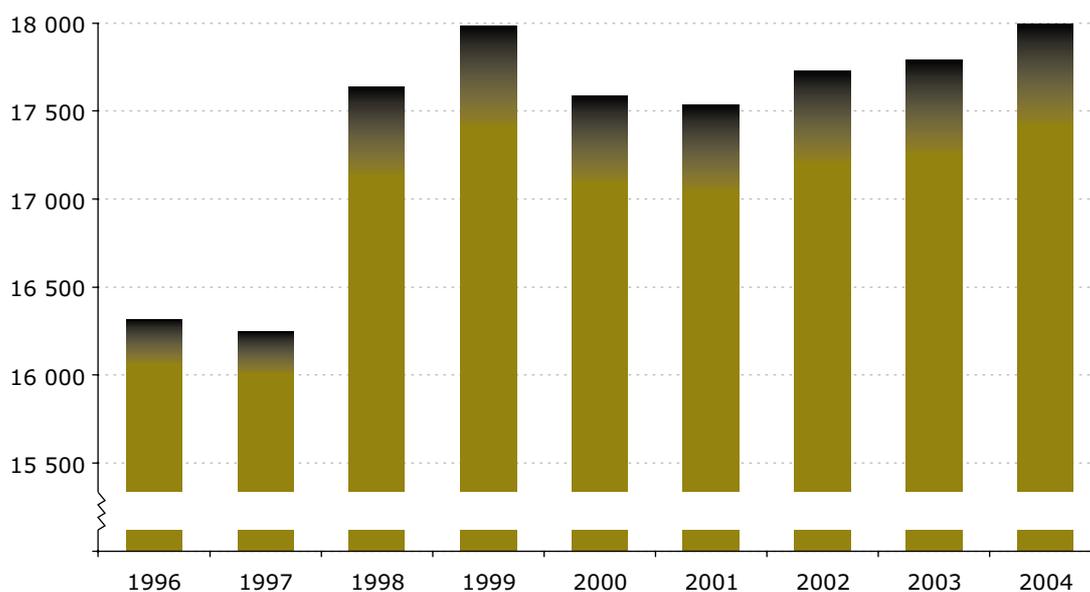


2002: vorläufiger Wert; 2003, 2004: geschätzter Wert.

Die tierische Produktion wird zu Erzeugerpreisen berechnet. Der Erzeugerpreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller empfangenen Subventionen für die Erzeugnisse. Der Begriff der Produktion umfasst Verkäufe, Bestandsveränderungen sowie Erzeugnisse, die für die Verarbeitung oder für die Eigenverwendung der Erzeuger bestimmt sind.

Fleischerzeugung in der EU-15: Schweine

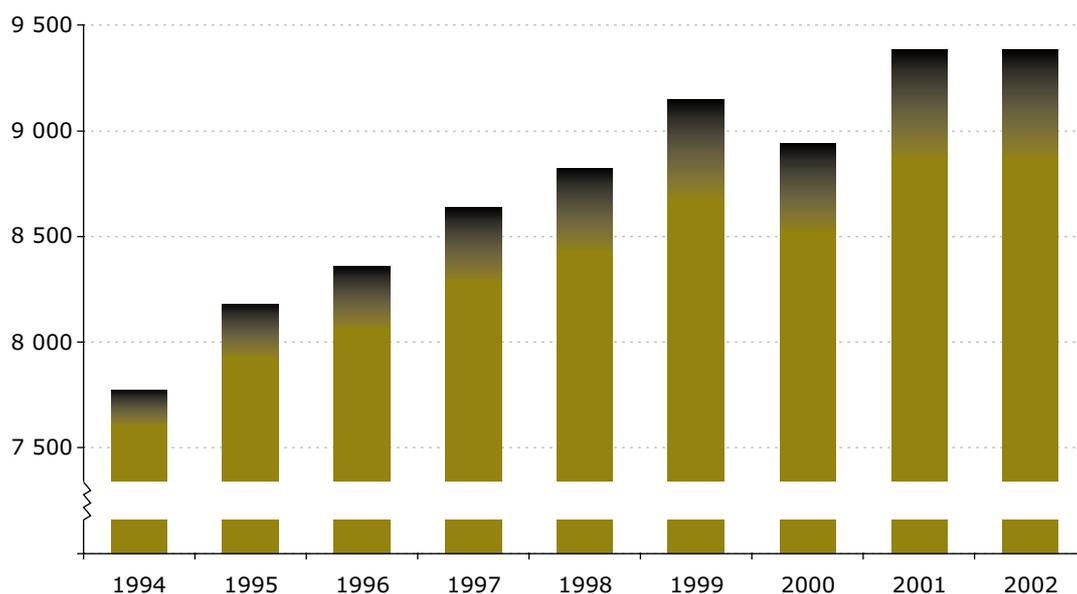
In 1 000 t



Der Indikator stellt das Gesamtschlachtgewicht von Schweinen dar, die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Fleischerzeugung in der EU-15: Geflügel

In 1 000 t

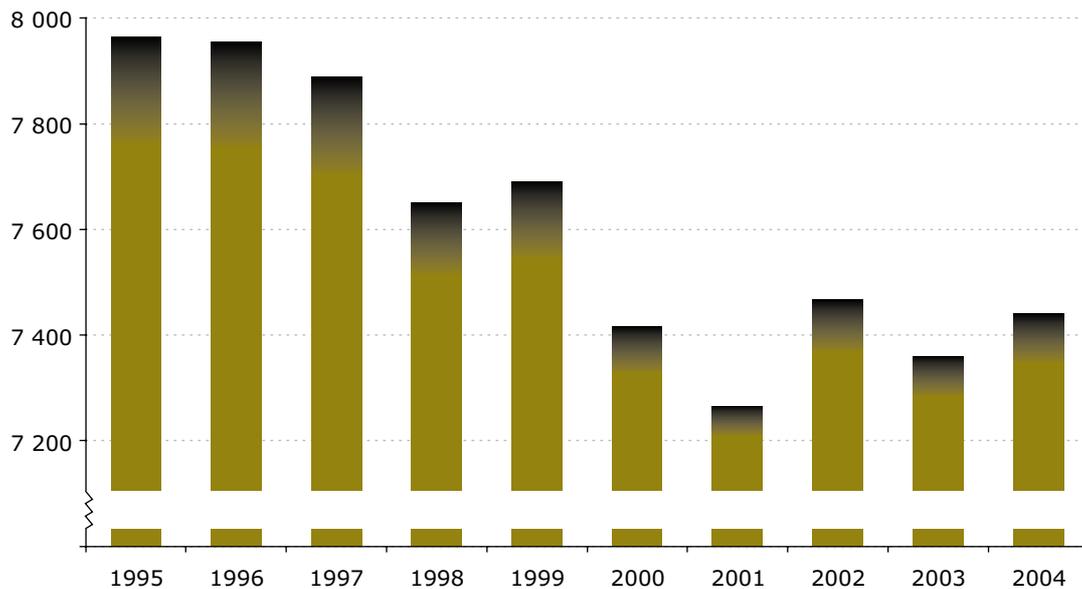


Gesamtschlachtgewicht von geschlachtetem Geflügel, dessen Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde. Die folgenden Geflügelarten sind erfasst: Hühner, Hähnchen, Enten, Truthühner, Perlhühner, Gänse. Der Indikator bezieht sich vorwiegend auf die Erzeugung von Hühnervögeln einschließlich Masthähnchen.



Fleischerzeugung in der EU-15: Rinder

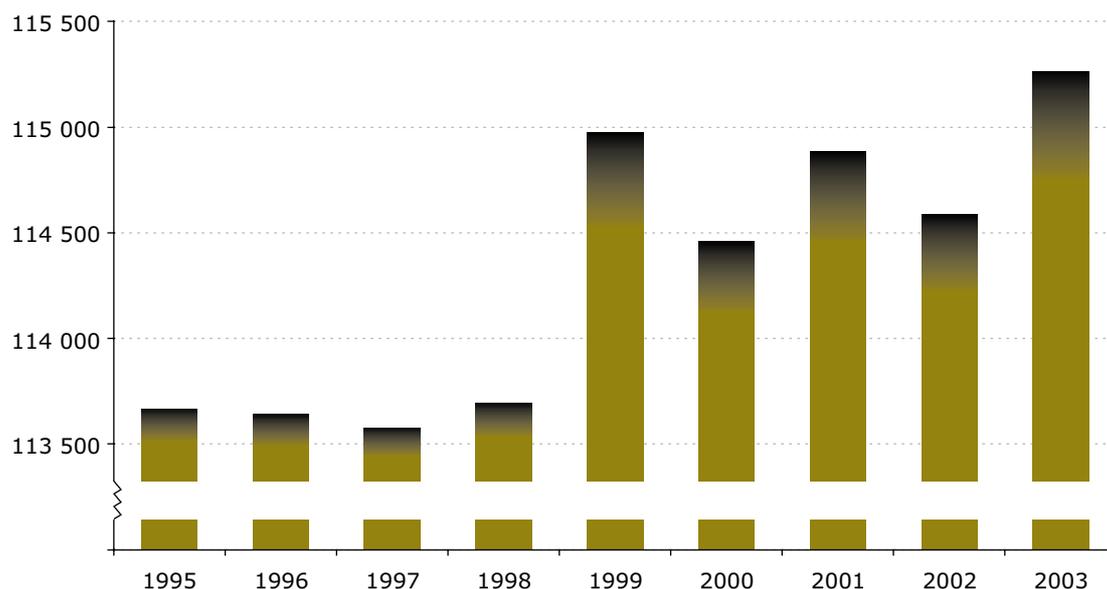
In 1 000 t



Der Indikator bezieht sich auf das Schlachtgewicht von Rindern (Kälber, Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe), die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Kuhmilchaufnahme in der EU-15

In 1 000 t



Die Daten beziehen sich auf Kuhmilch, die in den landwirtschaftlichen Betrieben von zugelassenen Molkereien aufgenommen wird. Dabei ist zwischen der Milchaufnahme durch die Molkereien und der Milcherzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben zu unterscheiden. Die Milchaufnahme ist lediglich ein Teil der gesamten Milchverwendung im landwirtschaftlichen Betrieb. Zu den anderen Verwendungsarten zählen in der Regel der Eigenverbrauch, der Direktverkauf und die Viehfütterung.

Indizes der Erzeugerpreise für die landwirtschaftliche Erzeugung

2000 = 100; deflationiert

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	:	:	:	100	102,3	96,7	97,7	95,2
EU-15	112,8 (s)	109,7 (s)	104,4 (s)	98,7 (s)	100	102,4	97,2	98,5	95,4
Belgien	110,5 (s)	110,3 (s)	102,6 (s)	93,0 (s)	100	102	91	92,6	92,7
Tschechische Republik	:	:	:	:	100	106,1	94,4	91	94,7
Dänemark	115,6 (s)	113,4 (s)	98,4 (s)	92,2 (s)	100	105,1	92,5	86,7	88,1
Deutschland	108,6 (s)	108,1 (s)	102,2 (s)	95,4 (s)	100	105,3	97,2	97,1	94
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Griechenland	110,4	106,8	101	99	100	102,3	105,4	111	104,8
Spanien	115,1 (s)	109,4 (s)	104,6 (s)	99,0 (s)	100	100,2	94,2	87,8	86,1
Frankreich	106,0 (s)	104,9 (s)	104,1 (s)	100,2 (s)	100	101,6	96,5	97,5	93,7
Irland	117,4	108,9	105,7	98,9	100	100,3	91,8	87,9	87,9
Italien	114,2 (s)	112,7 (s)	106,8 (s)	100,2 (s)	100	102,6 (s)	101,4 (s)	103,8 (s)	99,3 (s)
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Lettland	222,8	149,9	98,4	90,7	100	100,2	95,6	90,3	106,3
Litauen	:	:	:	:	100	113,2	112,3	101,2	101,1
Luxemburg	107,9	108,8	107,1	102,9	100	99,4	95,2	93,8	93,9
Ungarn	:	:	:	:	100	97,2	90,7	92	81,4
Malta	:	:	:	:	100	106,8	104,9	99	89,7
Niederlande	105,8 (s)	110,4 (s)	102,8 (s)	95,0 (s)	100	100,9	94,9	94	88,1
Österreich	109,6 (s)	110,9 (s)	102,3 (s)	95,5 (s)	100	104,3	97,7	96,8	94,3
Polen	127,4	121,9	107,2	94,7	100	99	88,2	88,7	99,6
Portugal	107,5 (s)	106,1 (s)	105,1 (s)	98,1 (s)	100	102,0 (s)	94,1 (s)	94,1 (s)	85,1 (s)
Slowenien	:	:	:	:	100	100,4	94,2	92,1	87,8
Slowakei	:	:	:	:	100	:	:	:	80,3
Finnland	115,7	108,4	105,6	99,5	100	102,5	99,1	93,3	95,5
Schweden	111,3 (s)	107,3 (s)	104,6 (s)	102,6 (s)	100	102,4	97,5	93,9	91,7
Vereinigtes Königreich	142,7	121,5	109,3	104,3	100	107	100,7	105,7	107,7
Bulgarien	:	:	:	:	100	102,5	86,5	91,4	:
Rumänien	:	:	:	:	100	104,3	106,7	100,6	82,6

Die Indizes in der Tabelle liefern Angaben über die Entwicklung der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt. Die Teilindizes wurden mit dem Wert der Verkäufe des Jahres 2000 gewichtet. Die nominalen Indizes wurden mithilfe der harmonisierten Verbraucherpreisindizes deflationiert.

Index der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel

2000 = 100; deflationiert

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	:	:	:	100	101,1	99	98,4	100
EU-15	104,9 (s)	104,0 (s)	99,9 (s)	97,5 (s)	100	101,1	99	98,4	100
Belgien	101,9 (s)	102,5 (s)	98,1 (s)	96,4 (s)	100	100,1 (s)	99,1 (s)	97,8 (s)	96,3
Tschechische Republik	:	:	:	:	100	100,1	97,4	96	99,7
Dänemark	105,5 (s)	106,6 (s)	103,6 (s)	99,8 (s)	100	103,5	102,2	99	101,2
Deutschland	100,4 (s)	100,3 (s)	96,9 (s)	95,7 (s)	100	102,1	100,3	99,5	101,4
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Griechenland	103,4	100,3	97,8	97,6	100	98,4	97,4	97,9	102,1
Spanien	103,3 (s)	104,1 (s)	101,7 (s)	98,2 (s)	100	100	97,4	95,7	96,5
Frankreich	101,7 (s)	101,9 (s)	99,1 (s)	97,7 (s)	100	101,3	99,9	99	100,4
Irland	106,5	104	100,4	99,4	100	100,4	97,5	96	97,1
Italien	113,1 (s)	113,7 (s)	105,0 (s)	98,8 (s)	100	101,6 (s)	100,2 (s)	99,5 (s)	102,0 (s)
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Lettland	100,8	104	103	101,4	100	99,2	97,9	99,1	100,9
Litauen	:	:	:	:	100	95,2	98,7	95,3	91,2
Luxemburg	101,9	101,4	100,5	99,9	100	101,1	100,3	99,1	96,2
Ungarn	:	:	:	:	100	102,4	98,3	99,5	102,3
Malta	:	:	:	:	100	98,3	96,7	94,7	93,3
Niederlande	104,6 (s)	103,2 (s)	99,0 (s)	96,6 (s)	100	100,7	97,9	97,5	97,7
Österreich	102,1 (s)	102,4 (s)	99,4 (s)	98,7 (s)	100	99,6	97,6	98,2	99,6
Polen	95,3	95	94,3	96,9	100	101,2	101,6	103,9	107,9
Portugal	109,6 (s)	106,2 (s)	101,0 (s)	99,0 (s)	100	102,8 (s)	95,5 (s)	96,3 (s)	98,3 (s)
Slowenien	:	:	:	:	100	103,1	98,9	98,1	103
Slowakei	:	:	:	:	100	:	:	:	89,2
Finnland	102,3	103,1	100,3	97,8	100	99,6	98,2	98,2	100,8
Schweden	101,4 (s)	100,7 (s)	98,1 (s)	97,5 (s)	100	102,4	102,3	102	104,8
Vereinigtes Königreich	114,8	108,4	101,6	99,2	100	102,3	100,6	101,8	107,5

Die Indizes in der Tabelle liefern Angaben über die Entwicklung der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Produktionsmittel insgesamt. Die Teilindizes wurden mit dem Wert der Einkäufe des Jahres 2000 gewichtet. Die nominalen Indizes wurden mithilfe der harmonisierten Verbraucherpreisindizes deflationiert.

Indikator A für das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit
 1995 = 100

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
EU-15	93,81	100	103,59	103,96	100,69	100,45	104,15	110,95(e)	103,03(p)	105,70(e)	106,79(e)
Belgien	111,09	100	109,65	113,81	107,52	99,48	107,92	116,83(e)	98,26(e)	99,08(e)	90,48(e)
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Dänemark	85,66	100	98,98	95,01	73,52	73,89	89,41	100,32	74,55	69,46(e)	82,34(e)
Deutschland	91,92	100	115,41	118,46	105,85	105,25	129,23	161,54	118,24	115,25(e)	134,41(e)
Estland	:	100	106,56	104,30	114,23	62,66	93,98	115,13	114,63	161,85(e)	252,32(e)
Griechenland	95,60	100	94,99	95,40	94,90	95,15	96,26	99,28	96,85(e)	95,93(e)	98,57(e)
Spanien	100,37	100	112,08	113,07	108,47	101,63	107,44	116,06	110,51(p)	123,93(e)	126,98(e)
Frankreich	94,18	100	100,49	104,04	108,56	106,37	105,82	107,02	104,70	103,82(e)	99,96(e)
Irland	93,36	100	98,89	96,00	92,82	87,83	102,40	100,85	96,04(e)	96,30(e)	95,06(e)
Italien	91,06	100	105,68	108,31	108,23	116,73	112,62	113,12	108,34	109,30(e)	110,77(e)
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Lettland	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Litauen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Luxemburg	88,67	100	103,64	95,26	104,62	98,65	93,98	93,01	95,63	91,38(e)	98,56(e)
Ungarn	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederlande	97,38	100	95,86	103,53	92,97	86,38	87,33	88,98	78,25	81,78(e)	72,44(e)
Österreich	91,21	100	94,36	85,99	84,64	85,38	92,36	107,90	102,65	100,18(e)	100,93(e)
Polen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Portugal	91,12	100	109,81	104,04	104,25	126,18	108,99	132,66	123,94	124,68(e)	125,52(e)
Slowenien	:	100	89,18	102,88	100,01	93,85	101,12	87,04	118,04	89,71(e)	101,44(e)
Slowakei	:	100	105,13	108,11	95,82	102,20	99,32	113,84	107,51(e)	92,80(e)	119,57(e)
Finnland	79,29	100	85,35	85,01	69,79	89,83	116,46	116,91	123,67	97,31(e)	93,61(e)
Schweden	83,83	100	97,97	103,81	106,25	93,52	101,55	109,70	110,50	108,82(e)	111,28(e)
Vereinigtes Königreich	91,14	100	93,64	72,21	62,79	61,46	59,01	63,36	68,37(e)	81,06(e)	81,53(e)

Der Indikator A ist die deflationierte (reale) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit. Der implizite Preisindex des BIP dient als Deflator.

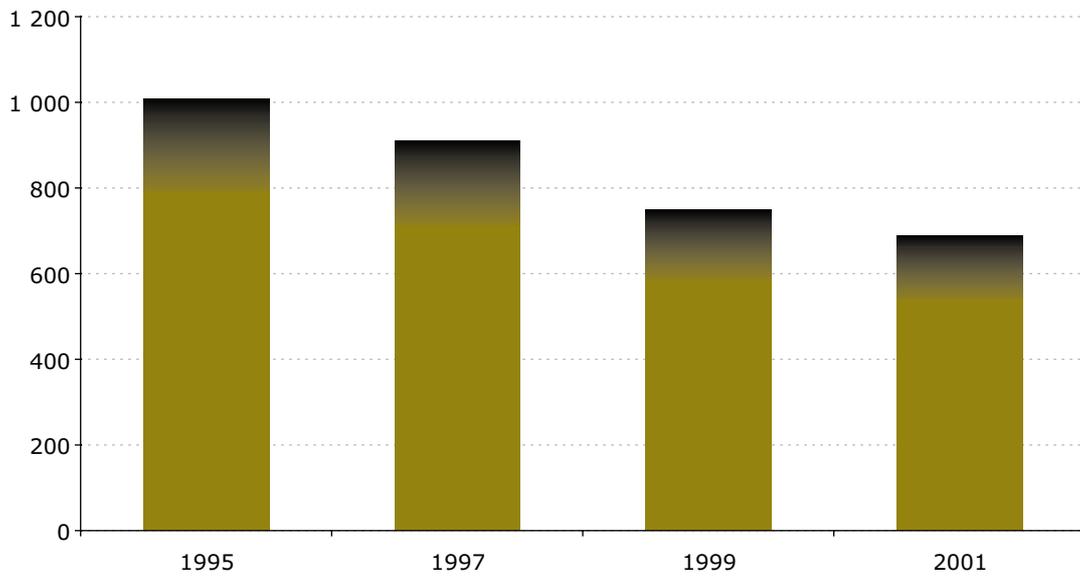
Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen
 In Mio. ECU/EUR

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU-25	:	:	:	:	154 592,99	151 232,14	:	:	:	157 567,81(e)	163 929,18(e)
EU-15	135 629,12	139 374,30	146 112,63	146 424,45	144 212,90	142 298,47	146 519,40	153 688,77	146 883,79(p)	148 520,76(e)	152 919,32(e)
Belgien	2 946,08	2 784,40	2 852,09	2 915,34	2 785,32	2 605,86	2 795,55	2 863,56	2 565,10	2 670,31(e)	2 498,14(e)
Tschechische Republik	:	:	:	:	936,75	775,36	867,89	1 064,13	952,73	866,32(e)	1 267,71(e)
Dänemark	3 404,85	3 906,76	3 921,77	3 761,91	3 048,24	3 003,63	3 466,52	3 916,28	3 110,60	3 018,15	3 285,06(e)
Deutschland	14 335,24	15 764,99	16 628,26	16 416,09	15 650,99	15 571,47	17 496,82	20 101,71	16 382,78	15 703,96(e)	17 078,46(e)
Estland	:	94,28	112,85	120,92	152,80	109,21	155,94	176,87	167,13	174,70(e)	204,12(e)
Griechenland	7 945,24	8 408,38	8 181,73	8 456,90	8 169,35	8 387,80	8 209,59	8 427,42	8 297,10	8 227,52(e)	8 627,46(e)
Spanien	19 130,88	19 216,72	22 315,15	22 810,86	23 083,50	21 665,07	23 072,43	25 021,91	24 448,16(p)	26 970,71(e)	28 132,48(e)
Frankreich	29 572,11	30 910,24	30 889,69	31 059,30	32 122,20	31 664,20	31 661,20	31 737,30	31 431,30	30 603,46(e)	31 200,50(e)
Irland	3 013,46	3 058,30	3 070,86	3 036,33	2 879,70	2 612,41	2 841,53	2 673,93	2 493,13	2 601,08(e)	2 641,81(e)
Italien	24 471,22	24 020,89	27 478,40	28 533,66	28 431,51	28 877,02	28 219,62	29 315,29	28 774,47	29 092,25	30 140,50
Zypern	:	:	:	:	315,41	326,86	:	:	:	353,71(e)	356,68(e)
Lettland	:	:	:	:	185,22	164,21	212,06	244,29	233,99	211,04(e)	242,13(e)
Litauen	:	322,36	494,09	545,17	536,03	458,50	406,39	361,81	354,85	420,51(e)	549,68(e)
Luxemburg	120,88	135,13	123,34	110,01	124,81	133,37	126,87	127,64	127,44	124,59(e)	135,98(e)
Ungarn	:	:	:	:	2 052,65	1 916,81	1 895,93	2 095,44	2 119,38	1 953,29(e)	1 797,88(e)
Malta	:	:	:	:	70,56	70,14	68,96	72,67	71,47	68,99(e)	72,81(e)
Niederlande	9 192,05	9 666,76	9 384,76	8 835,21	9 072,26	8 701,92	9 303,01	9 517,18	9 008,45	9 164,74(e)	8 585,31(e)
Österreich	3 404,78	3 223,82	2 953,49	2 748,96	2 626,95	2 615,67	2 697,31	2 898,74	2 751,02	2 668,39(e)	2 668,18(e)
Polen	:	:	:	:	5 180,28	4 258,02	4 756,47	6 034,82	4 917,22	4 208,88(e)	5 463,59(e)
Portugal	2 513,78	2 700,19	2 858,03	2 592,55	2 467,24	2 864,79	2 692,09	3 201,28	3 198,68	3 296,27(e)	3 315,41(e)
Slowenien	:	438,68	411,80	464,62	467,11	439,71	431,19	399,35	505,68	387,39(e)	409,28(e)
Slowakei	:	533,67	568,62	590,12	483,22	414,81	344,56	439,99	526,60(e)	402,19(e)	645,96(e)
Finnland	1 969,05	1 642,93	1 580,45	1 535,81	1 104,36	1 278,80	1 515,80	1 538,80	1 575,44	1 457,80(e)	1 360,10(e)
Schweden	1 657,04	1 659,41	1 728,86	1 747,64	1 641,36	1 429,32	1 611,09	1 534,43	1 573,92	1 578,98(e)	1 619,85(e)
Vereinigtes Königreich	11 952,39	12 275,30	12 145,69	11 863,82	11 005,05	10 887,08	10 809,91	10 813,25	11 146,15(e)	11 342,49(e)	11 630,03(e)
Bulgarien	:	1 427,71	993,83	2 028,38	1 801,80	1 678,53	1 634,11	1 803,31	1 605,05	1 532,23	:
Rumänien	:	:	:	:	5 152,42	4 219,66	4 216,98	5 708,90	5 197,96	5 653,43	:
Norwegen	:	1 004,80	1 044,61	983,69	972,60	948,57	893,93(e)	941,91(e)	954,54	906,18	905,75

Die Bruttowertschöpfung zu Erzeugerpreisen ist der Produktionswert (zu Erzeugerpreisen) abzüglich Vorleistungen. Der Erzeugerpreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller empfangenen Subventionen für die Erzeugnisse. Die Definition der Forstwirtschaft basiert auf Abteilung 01 der Systematik NACE Rev. 1.

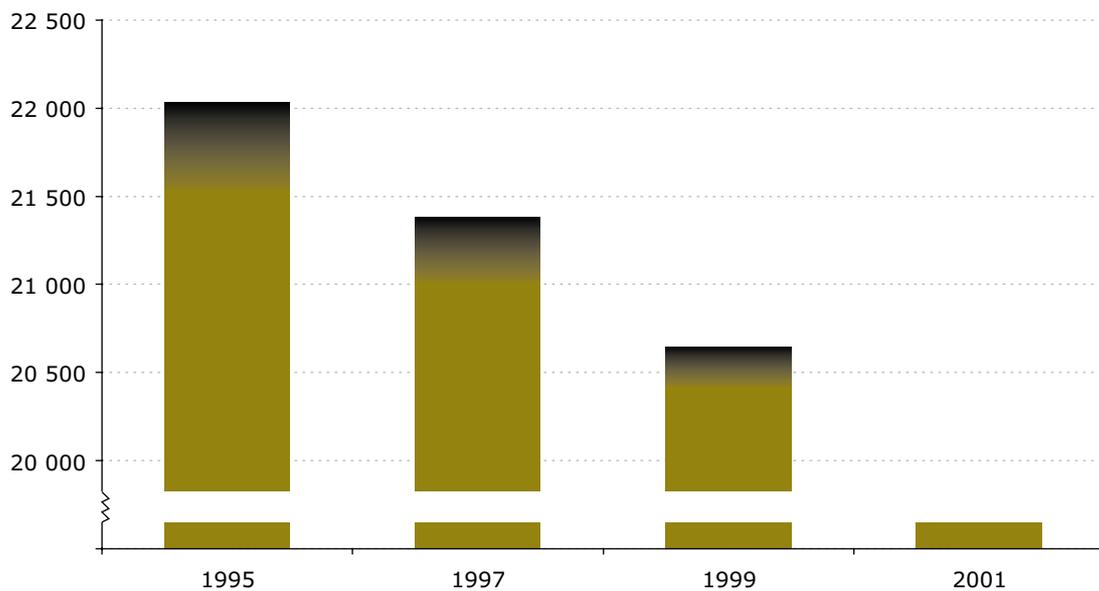
Betriebe mit Milchkühen in der EU-15

In 1 000



Anzahl der Milchkühe in der EU-15

In 1 000



7



Forstwirtschaft

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Holzentnahme nach Rundholzkategorien und -arten
- Holzentnahme nach Besitz
- Rundholz: Versorgungsbilanz, Produktion und Handel
- Die wichtigsten Produkte der Holzindustrie: Versorgungsbilanz, Produktion und Handel

Die Wälder Europas

Die Waldbestände der Erde werden auf ca. 3 870 Mio. ha geschätzt und bedecken damit 30 % der gesamten Landfläche. Seit der Erweiterung im Mai 2004 bedecken die Wälder der Europäischen Union mit 160 Mio. ha etwa 42 % der gesamten Landfläche. Entgegen den Entwicklungstendenzen in anderen Gebieten der Erde steigt die Waldfläche in der EU langsam, aber stetig um ca. 0,3 % pro Jahr an und ist durch eine große Vielfalt an klimatischen, geografischen, ökologischen und sozioökonomischen Gegebenheiten gekennzeichnet. Die Wälder in der Europäischen Union wachsen in vielen verschiedenen Vegetationszonen und Ökosystemen, von den Küstenebenen bis zur alpinen Region. Auch die sozioökonomischen Bedingungen der Waldbewirtschaftung sind sehr unterschiedlich und reichen vom kleinen Familienbetrieb bis hin zu vertikal integrierten Unternehmen.

Die wichtigsten Zielsetzungen der EU im Hinblick auf die Forstwirtschaft sind:

- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Forstsektors als Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raums und insbesondere zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten;
- Schutz unserer natürlichen Umwelt und unseres forstlichen Erbes durch die Stärkung der Rolle, die die Wälder und der Forstsektor bei Bodenschutz, Erosionseindämmung, Wasserregulierung, Verbesserung der Luftqualität, Kohlenstoffbindung, Abmilderung der Folgen des Klimawandels und Anpassung an die Klimaveränderungen und nicht zuletzt der Erhaltung der ökologischen Vielfalt spielen;
- Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte im Rahmen des Gemeinsamen Marktes und in Übereinstimmung mit den internationalen Verpflichtungen der Union;
- Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der holzbe- und -verarbeitenden Industrie in der EU;
- Verbesserung der Instrumente zum Monitoring von Wäldern gemäß den Anforderungen bestehender Umweltvereinbarungen;

- verstärkte Nutzung von nachhaltig produziertem Holz und anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen als umweltfreundliche und klimaneutrale Ausgangsstoffe und Energiequellen durch Förderung der Zertifizierung nachhaltiger Forstbewirtschaftung und der Kennzeichnung entsprechender Produkte;
- Förderung einer nachhaltigen und ausgewogenen Waldbewirtschaftung mit dem Ziel der Verminderung der Armut und somit als wirksamer Beitrag zur Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Datenquellen

Eurostat pflegt schon seit Jahren eine intensive Kooperation mit den internationalen Organisationen der Gemeinsamen Sekretariats-Arbeitsgruppe für Forstwirtschaft, um Doppelarbeiten in den entsprechenden Ländern zu vermeiden.

Zur Erstellung gemeinsamer Forststatistiken haben sich Eurostat, die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und die Internationale Tropenholzorganisation (ITTO) zur Gemeinsamen Sekretariats-Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Auch die Generaldirektionen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Unternehmen und Industrie sowie Umwelt der Europäischen Kommission, die Europäische Umweltagentur (EUA) und die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) sind Mitglieder der Arbeitsgruppe.



Das wichtigste Instrument zur Zusammenarbeit ist der von Eurostat/UNECE/FAO/ITTO erarbeitete Gemeinsame Fragebogen zu Herstellung und Handel mit Rundholz und anderen Produkten der Forstindustrie, der von allen Organisationen verwendet wird. Jede Institution erhebt die

entsprechenden Daten in den Ländern, für die sie zuständig ist. Die Sekretariate tauschen die erhobenen Daten aus und verwenden sie für ihre Veröffentlichungen. In diesem Rahmen führt Eurostat die Erhebung in den Mitgliedstaaten der EU und der EFTA durch.

Rundholzerzeugung insgesamt

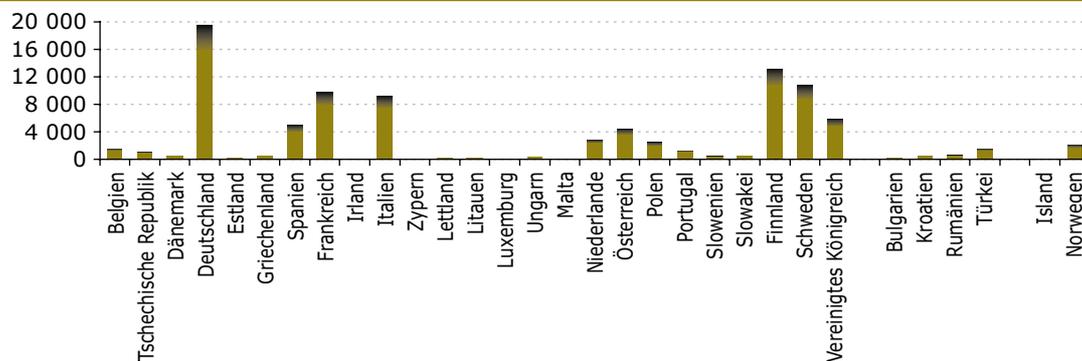
In 1 000 m³

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-25	282 232	311 135	319 148	302 240	320 330	324 402	331 757	369 535	341 137	348 812	368 033
EU-15	232 674	255 333	258 005	240 683	253 185	254 480	254 520	286 017	259 132	263 136	279 924
Belgien	:	:	:	:	:	:	4 400	4 510	4 215	4 500	4 765
Tschechische Republik	10 406	11 950	12 365	12 600	13 491	13 991	14 203	14 441	14 374	14 541	15 140
Dänemark	2 281	2 282	2 282	2 282	2 207	1 558	1 538	2 952	1 613	1 446	1 627
Deutschland	33 152	39 813	39 343	37 014	38 207	39 052	37 634	53 710	39 483	42 380	51 182
Estland	2 439	3 550	3 709	3 901	5 505	6 061	6 704	8 910	10 200	10 500	10 200
Griechenland	2 096	2 091	1 961	2 012	1 885	1 692	2 215	2 245	1 916	1 591	1 673
Spanien	13 757	15 307	16 075	15 631	15 631	14 874	14 810	14 321	15 131	15 839	16 105
Frankreich	39 363	42 242	36 061	33 143	34 932	35 527	36 008	45 828	39 831	35 449	36 850
Irland	1 821	2 018	2 204	2 291	2 180	2 266	2 593	2 673	2 455	2 646	2 683
Italien	8 818	9 465	9 736	9 121	9 146	9 550	11 138	9 329	8 099	7 511	8 219
Zypern	53	47	48	45	41	35	36	21	18	15	12
Lettland	4 931	5 700	6 890	8 080	8 922	10 030	14 008	14 304	12 841	13 466	12 916
Litauen	2 329	3 992	5 960	5 540	5 149	4 879	4 924	5 500	5 700	6 115	6 275
Luxemburg	:	:	:	:	:	:	260	260	142	140	136
Ungarn	4 496	4 527	4 331	3 652	4 251	4 167	5 231	5 902	5 811	5 836	5 785
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	1 075	1 043	1 104	952	1 109	1 023	1 044	1 039	865	839	1 044
Österreich	12 856	14 960	14 405	15 609	15 325	14 033	14 083	13 276	13 467	14 846	17 055
Polen	18 590	18 776	20 651	20 287	21 635	23 107	24 268	26 025	25 016	27 137	28 835
Portugal	10 207	9 819	9 350	8 978	8 978	8 548	8 978	10 831	8 946	8 742	9 672
Slowenien	1 065	1 944	1 866	1 991	2 208	2 133	2 068	2 253	2 257	2 283	2 591
Slowakei	5 249	5 316	5 323	5 461	5 943	5 519	5 795	6 163	5 788	5 782	6 355
Finnland	42 244	48 745	50 219	46 272	51 798	53 660	53 637	54 262	52 210	53 011	53 778
Schweden	54 000	55 900	63 600	56 300	60 200	60 600	58 700	63 300	63 200	66 600	67 300
Vereinigtes Königreich	6 764	7 308	7 555	7 093	7 482	7 260	7 482	7 481	7 559	7 596	7 835
Bulgarien	3 547	2 685	2 838	3 205	3 041	3 231	4 352	4 784	3 992	4 833	4 833
Kroatien	2 452	2 817	2 603	2 539	3 050	3 398	3 486	3 669	3 468	3 641	3 847
Rumänien	8 840	11 925	12 178	12 250	13 529	11 649	12 704	13 148	12 424	15 154	13 961
Türkei	18 877	16 845	19 279	19 411	18 050	17 668	16 608	15 939	15 337	16 122	15 810
Liechtenstein	15	25	18	13	13	13	:	:	:	:	:
Norwegen	9 710	8 744	9 045	8 423	8 556	8 172	8 424	8 156	8 996	8 652	8 302
Kanada	176 193	183 224	188 346	183 368	188 730	176 942	193 890	200 284	187 591	194 532	194 727
Vereinigte Staaten	470 726	473 107	469 830	465 240	468 786	469 750	469 313	466 549	449 114	448 000	448 059
Russie	174 630	115 670	116 510	101 750	113 798	95 000	143 600	158 100	164 700	165 000	168 500

Die Rundholzerzeugung umfasst alle Arten der Holzentnahme in Wäldern, auf sonstigen Flächen mit Bäumen und Sträuchern oder in Einschlagorten während eines bestimmten Zeitraums. Angabe in Festmetern ohne Rinde.

Herstellung von Papier und Pappe insgesamt im Jahr 2003

In 1 000 t



Die Kategorie „Papier und Pappe“ umfasst Druck- und Schreibpapier, Haushalts- und Hygieneartikel aus Zellstoff und Papier, Verpackungsmittel und sonstige Waren aus Papier, Karton und Pappe. Ausgeschlossen sind verarbeitete Erzeugnisse wie Schachteln, Kartons, Bücher, Zeitschriften usw.



Fischerei

Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Fänge nach Fischereigeieten
- Aquakulturproduktion
- Außenhandel mit Fischereierzeugnissen für alle Länder
- Versorgungsbilanz für Fischereierzeugnisse
- Fischereiflotte
- Anlandungen von Fischereierzeugnissen in Häfen der EU
- Beschäftigung im Fischereisektor

Gemeinsames Erbe

Fische sind eine natürliche, biologische, bewegliche, nachwachsende Ressource. Ihre Reproduktion verläuft ohne notwendige Eingriffe und ohne Kosten. Allerdings wandern Fische mitunter über enorme Entfernungen. Sie gehören niemandem, bevor sie nicht gefangen sind. Gleichzeitig geht mit jedem Fisch, der aus dem Meer entnommen wird, den übrigen Fängern ein Fisch verloren. Verhalten und Erfolg eines Fischers berühren folglich unmittelbar alle übrigen Fischer.

Diese Abhängigkeit von und die Anfälligkeit gegenüber Tätigkeiten von Dritten sind unvermeidbar. Fischbestände gelten weiterhin als Gemeinbesitz, Teil unseres gemeinsamen Erbes, das gemeinsam verwaltet werden muss. Wenn auch künftige Generationen in den Genuss dieses Erbes kommen sollen, muss daher festgelegt werden, in welchem Umfang, mit welchen Methoden und mit welchem Fanggerät gefischt werden darf.

Gemeinsame Fischereipolitik – die Kunst, Fisch der richtigen Größe in den richtigen Mengen auf die richtige Art und Weise zu fangen

Mit der Gemeinsamen Fischereipolitik verfügt die Europäische Union über ein Management-Instrument für die Fischerei, das den Interessen von Erzeugern und Verbrauchern sowie dem Schutz der Ressourcen dient.

Die Maßnahmen der Gemeinschaft betreffen vier Bereiche:

- **Bestandserhaltung** – Schutz der Fischressourcen durch Festlegung der Fischmengen, die dem Meer entnommen werden dürfen; Maßnahmen, die das Überleben einer ausreichenden Menge von Fischen im fortpflanzungsfähigen Alter garantieren;

- **Strukturmaßnahmen** – Unterstützung von Fischwirtschaft und Aquakultur bei der Anpassung ihrer Organisationsstrukturen und Ausrüstungen an die Situationen, die sich aus den knappen Ressourcen und der Marktlage ergeben;
- **Märkte** – Aufrechterhaltung einer gemeinsamen Marktorganisation für Fischereierzeugnisse und Anpassung von Angebot und Nachfrage zum Nutzen der Hersteller und Verbraucher;
- **internationale Beziehungen** – Abschluss von Fischereiabkommen und Verhandlungen auf internationaler Ebene im Rahmen regionaler und internationaler Fischereiorganisationen über gemeinsame Bestandserhaltungsmaßnahmen im Bereich der Hochseefischerei.



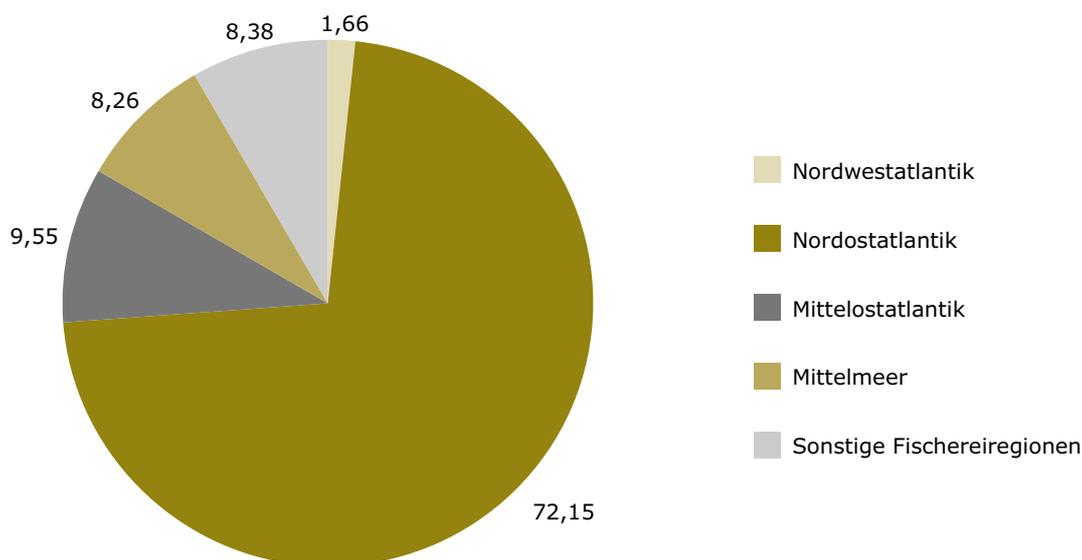
Datenerhebung und Konzepte

Für die EWR-Länder leitet Eurostat die Daten direkt aus den amtlichen nationalen Quellen ab, für andere Länder erfolgt dies durch andere internationale Organisationen.

Die Erhebung der Daten erfolgt anhand von international vereinbarten Konzepten und Definitionen, die von der Arbeitsgruppe für die Koordination der Fischereistatistik erstellt wurden. In dieser Arbeitsgruppe wirken neben Eurostat noch zwölf weitere internationale, für Fischereistatistiken zuständige Organisationen mit.

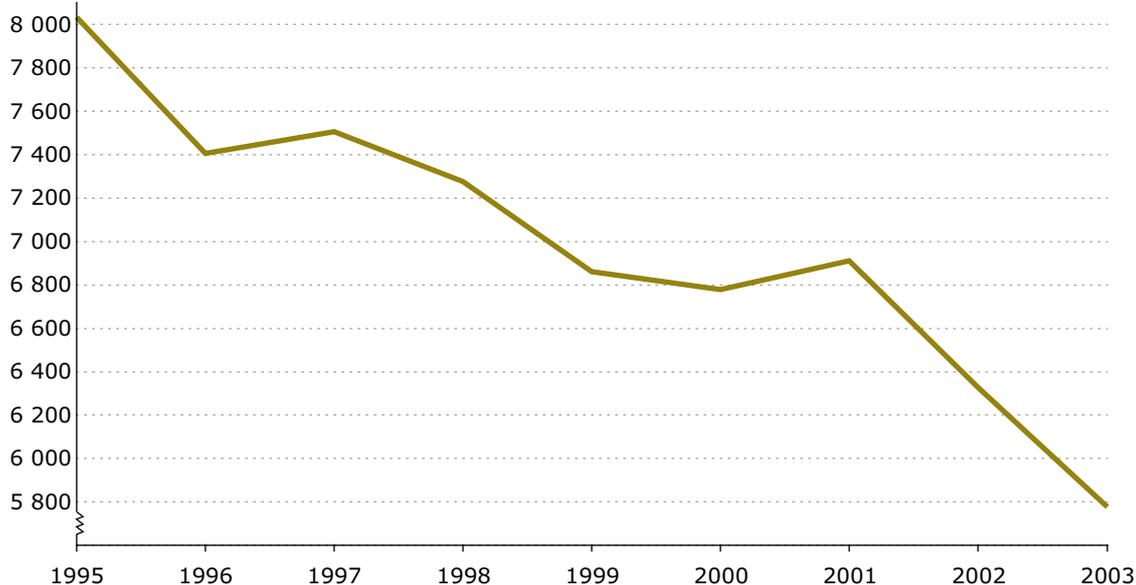
Jährliche Fangmengen im Jahr 2003

In %; EU-25



Jährliche Fangmengen in allen Regionen

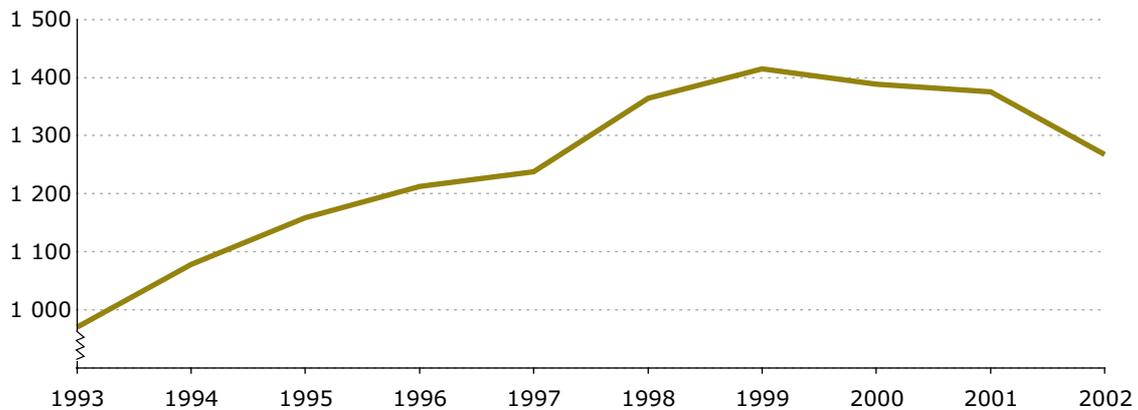
In 1 000 t Lebendgewicht; EU-25





Aquakulturerzeugung in der EU-25 insgesamt

In 1 000 t Lebendgewicht



Aquakulturerzeugung insgesamt

In 1 000 t Lebendgewicht

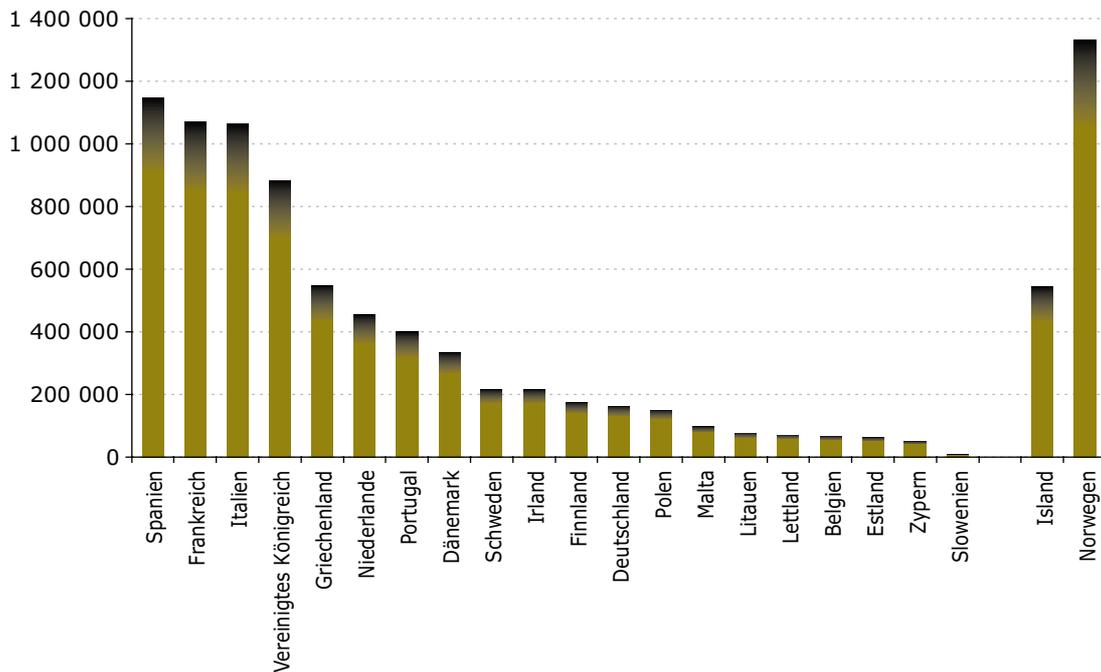
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-25	:	970	1 078	1 159	1 212	1 238	1 364	1 415	1 388	1 375	1 267	:
EU-15	923	915	1 019	1 100	1 151	1 175	1 300	1 343	1 312	1 298	1 196	:
Belgien	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	:
Tschechische Republik	:	20	19	19	18	18	17	19	19	20	19	20
Dänemark	43	40	43	45	42	40	42	43	44	42	32	35
Deutschland	97	70	49	64	83	65	73	80	66	53	50	74
Estland	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Griechenland	20	33	33	33	40	49	60	84	95	98	88	100
Spanien	169	126	178	224	232	239	315	321	312	313	264	313
Frankreich	250	277	281	281	286	287	268	265	267	252	250	246
Irland	27	30	29	27	35	37	42	44	51	61	63	:
Italien	170	166	176	215	189	196	209	210	217	218	184	139
Zypern	0	0	0	0	1	1	1	1	2	2	2	2
Lettland	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Litauen	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Ungarn	14	9	10	9	8	9	10	12	13	13	12	12
Malta	1	1	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1
Niederlande	54	71	109	84	100	98	120	109	75	57	54	67
Österreich	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2
Polen	30	19	25	25	28	29	30	34	36	35	33	35
Portugal	6	6	7	5	5	7	8	6	8	8	8	8
Slowenien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Slowakei	:	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Finnland	18	18	17	17	18	16	16	15	15	16	15	13
Schweden	7	6	7	8	8	7	6	6	5	7	6	6
Vereinigtes Königreich	57	69	86	94	110	130	137	155	152	171	179	:
Bulgarien	8	8	6	5	5	5	4	8	4	3	2	4
Rumänien	25	21	20	20	14	11	10	9	10	11	9	:
Türkei	9	12	16	22	33	45	57	63	79	67	61	:
Island	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	:
Norwegen	131	164	218	278	322	368	411	476	491	511	554	582
Kanada	45	52	55	65	72	82	91	113	128	153	172	:
Japan	1 397	1 359	1 420	1 390	1 349	1 340	1 290	1 315	1 292	1 314	1 387	:
Vereinigte Staaten	414	417	391	413	393	438	445	479	456	479	497	:

Quelle: Eurostat, FAO.

Gesamtproduktion an Fischen, Weich- und Krebstieren sowie sonstigen im Wasser lebenden Organismen durch Aquakultur (Fischzucht). Die Daten sind in Lebendgewichtäquivalenten der Produktion ausgedrückt; darunter versteht man das Gewicht des dem Wasser entnommenen Produkts. Bei Muscheln ist also das Gehäuse im Gewicht enthalten.

Fischereiflotte im Jahr 2004

Gesamtleistung in kW



Quelle: Eurostat/DG Fischerei.

EU-15: 6 735 690 kW.

In Kilowatt ausgedrückte Gesamtmaschinenleistung der Fischereifloten der EU-Mitgliedstaaten sowie der Fischereifloten von Island und Norwegen. Die EU-Daten werden von der Generaldirektion Fischerei auf der Grundlage der Verwaltungsdatei für Fischereifahrzeuge geliefert. Die Daten für Island und Norwegen werden von den nationalen Behörden direkt an Eurostat übermittelt. Im Allgemeinen beziehen sich die Daten auf die Flottengröße zum 31. Dezember des Referenzjahrs.

